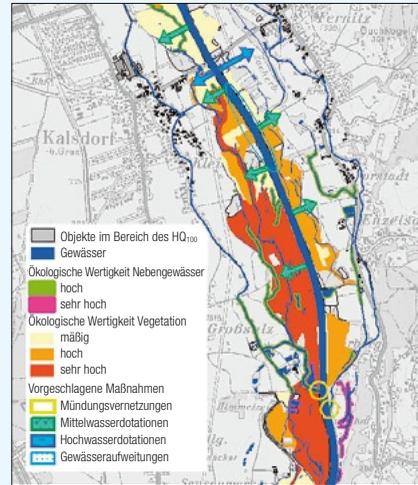


# Zukünftige Entwicklung – Zielerreichung, Synergien und Konfliktpotentiale

## Maßnahmen:

- ▶ **Lokaler Hochwasserschutz:** Schutzdämme sichern die bestehenden Siedlungsgebiete
- ▶ **Instandsetzung der Murdämme:** nach Hochwassern beschädigte Murdämme werden in ihrer bestehenden Form wiederhergestellt
- ▶ **Freihaltung der Retentionsräume:** keine neuen Bauten im 100-jährlichen Überflutungsbereich
- ▶ **Aufweitungen in der Mur:** 2- bis 3-fache Verbreiterung des Flussbettes auf jeweils rd. 1 km Länge bei gleichbleibender Abflusskapazität
- ▶ **Mittelwasserdotations von Nebengewässern:** Ausleitung von 1–5 m<sup>3</sup>/s in ausgewählte Nebenarme
- ▶ **Hochwasserdotations von Nebengewässern:** Verstärkte Ausleitung in ausgewählte Nebenarme bei kleineren Hochwassern
- ▶ **Strukturierung der Mündungen und Mühlbäche:** Verbesserung der Fischpassierbarkeit und Verbesserung des Lebensraumangebots



Maßnahmenkonzept (Ausschnitt)

## Positive Wirkungen:

- ▶ Hochwasserschutz für bestehende Siedlungen und Gewerbegebiete
- ▶ Geringer Verlust an Hochwasserrückhalteraum
- ▶ Verbesserung des ökologischen Zustandes der Mur
- ▶ Verbesserung des Wasserhaushaltes und der Ökologie der Nebengewässer
- ▶ Verbesserte Randbedingungen für Naturschutz, Fischerei und Naherholung

## Konfliktpotentiale

- ▶ Keine Baulandentwicklung im 100-jährlichen Überflutungsbereich zugelassen
- ▶ Wasserkraftnutzung verträgt sich mit den vorgeschlagenen Maßnahmen nur punktuell und in beschränktem Ausmaß
- ▶ Neue Straßen dürfen den Überflutungsraum nicht einschränken
- ▶ Grundbedarf für Aufweitungen etc.



# Raumnutzungen – aktuelle Wünsche

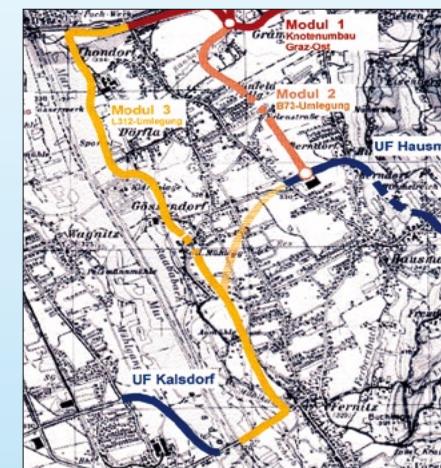
Interviews mit Interessensvertretern und Gemeinden haben ergeben:

## Baulandentwicklung:

- ▶ Sehr hohe Nachfrage nach Bauland
- ▶ Verdichtung bestehender Siedlungsräume am Rand des 100-jährlichen Überflutungsbereiches
- ▶ Mittelfristig keine baulichen Nutzungsabsichten im Aubereich
- ▶ Widmung kleinflächiger Gewerbegebiete im Abflussbereich des 100-jährlichen Hochwassers

## Verkehr:

- ▶ Verkehrsentslastung als wichtiges Ziel der Gemeinden
- ▶ Eine Variante einer geplanten Ortsumfahrung durchschneidet das Augebiet



Verkehrsentwicklungskonzept (Ausschnitt)



Überflutung bei HQ<sub>100</sub> (Fotomontage)

## Wasserkraftnutzung:

- ▶ aktuelle Planung von zwei zusätzlichen Mur-Kraftwerken



## Naherholung:

- ▶ Augebiet mit lokal hoher Bedeutung für die Naherholung
- ▶ Unterschiedliche Positionen der Gemeinden zu Attraktivierungsmaßnahmen (Wegenetz, Markierungen etc.)
- ▶ Landschaftsgebundene Naherholung für die Gemeindebevölkerung steht im Vordergrund

## Land- und Forstwirtschaft:

- ▶ Keine Einschränkung der bestehenden land- und forstwirtschaftlichen Nutzungsmöglichkeiten

INTERESSEN IM RAUM

Vorlandmanagementplan

Mur südlich Graz

## SUMAD – Ein Europäisches Förderprojekt für nachhaltiges Vorlandmanagement

Von März 2003 bis Juni 2006 wurde das deutsch-österreichisch-ungarische Kooperationsprojekt SUMAD bearbeitet. Dieses Projekt ist Teil des transnationalen EU-Programmes Interreg III B CADSES mit dem Themenschwerpunkt räumliche und regionale Entwicklung.

Ziel des Projektes ist die Entwicklung von **übertragbaren Strategien und Instrumenten für eine nachhaltige Vorlandbewirtschaftung** an Flüssen. Dabei soll die schadlose Abfuhr der Hochwasser gewährleistet und gleichzeitig eine ökologische Gewässerentwicklung ermöglicht werden. Zur Erreichung dieser Ziele erfolgt die Einbindung aller Beteiligten (Wasserwirtschaft, Land- und Forstwirtschaft, Gemeinden, Fischerei, Tourismus, ...) unter besonderer Berücksichtigung des Naturschutzes.

Im Zentrum des Projektes stehen europäische Flüsse (Donau, Theiß, Pinka, Mur), die aus Gründen des Hochwasserschutzes eingedämmt wurden. Die Projektpartner von SUMAD stehen in intensivem länderübergreifendem Erfahrungsaustausch.

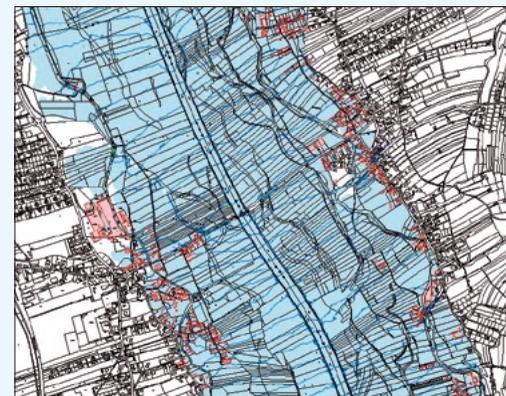
Ausgangspunkt bei der Erarbeitung des Vorlandmanagementplanes sind die **wasserwirtschaftlichen und gewässerökologischen Ziele** (Leitbild) zur Verbesserung und Erhaltung des guten Zustandes entsprechend der EU-Wasserrahmenrichtlinie bzw. dem österreichischen Wasserrechtsgesetz.

Die **Mur südlich Graz** wurde als Projektgebiet ausgewählt, da hier die aktuelle Entwicklung der angrenzenden Großstadt Graz den Nutzungsdruck auf die flussnahen Bereiche verstärkt.



## Ziele – Wasserwirtschaft und Gewässerökologie

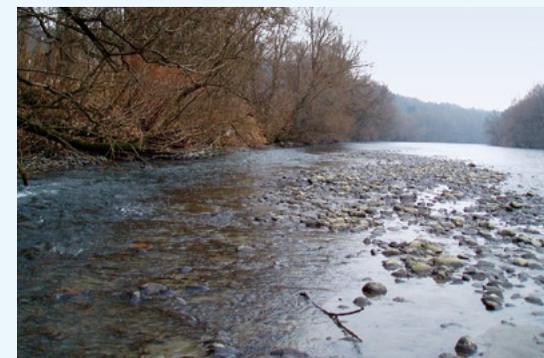
Das Bearbeitungsgebiet umfasst die Mur und ihre Vorländer zwischen der Stadtgrenze von Graz und der Mündung der Kainach in Wildon. Das gemeinsame Ziel von Wasserwirtschaft und Ökologie ist die nachhaltige Sicherung des guten Zustandes der Mur in diesem Flussabschnitt.



Überflutungsfläche HQ<sub>100</sub>

### Wasserwirtschaftliche Ziele:

- ▶ **Aktiver Hochwasserschutz:** Schutz der bestehenden Siedlungsgebiete vor bis zu 100-jährlichen Hochwassern
- ▶ **Passiver Hochwasserschutz:** Freihaltung der 100-jährlichen Hochwasserabflussräume vor weiterer Bebauung
- ▶ **Wasserhaushalt und flussbaulicher Zustand der Mur und ihrer Nebengewässer:** verbesserte Dotierung der Alt- und Nebenarme der Mur, Erhaltung und Sicherung des guten Zustandes der Wasserkörper, Aufbrechen der kanalartigen Linienführung der Mur
- ▶ **Qualität der Gewässer und des Grundwassers herstellen und erhalten**



### Gewässerökologische Ziele:

- ▶ **Gewässertypische Mur:** Abschnittsweise Wiederherstellung und Vernetzung flusstypischer Gewässerelemente wie Seitenarme, Schotterinseln und Altarme (Tümpel, Weiher)
- ▶ **Gewässertypische Vegetationsgemeinschaften:** Förderung und Sicherung natürlicher Auwaldbestände und Pflanzengemeinschaften
- ▶ **Lebensraum für bedrohte Tierarten:** Wiederansiedlung und dauerhafter Schutz typischer Tiergesellschaften an der Mur durch Schutz und lokale Wiederherstellung bedrohter Lebensräume



aktueller Zustand der Mur  
Aufweitung Drau



### Österreichische Projektpartner Mur:



### Bearbeitung:



### Impressum:

**Herausgeber und Verleger:** Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 19A  
**Koordination, für den Inhalt verantwortlich:** Dipl.-Ing. Dr. Peter Fink, Fachabteilung 19A  
**Konzeption:** Büro Pieler ZT GmbH, 7000 Eisenstadt, ezb Eberstaller Zauner Büros, 1180 Wien, Institut für Raumplanung und Ländliche Neuordnung, Universität für Bodenkultur, 1190 Wien  
**Satz, Layout und Grafik:** Norbert Novak, media-n.at, 1080 Wien  
**Planausschnitt Überflutung:** SSG/hydroconsult  
**Planausschnitt Verkehr:** Fachabteilung 16A und 18B  
**Fotos:** ezb, Büro Pieler ZT GmbH, Amt der Ktn. LReg, bildHauer Luftbildphotographie  
**Titelfoto und Karte:** Amt der Stmk. Landesregierung, Landesbaudirektion-GIS

